

Der bewährte „KV“

Hans-Otto Matthey hat den Kreis geprägt, und das nicht zu dessen Nachteil.

An eine meiner ersten Begegnungen mit Hans-Otto Matthey im Frühjahr 2001 erinnere ich mich lebhaft: Zwei Amtszeiten an der Spitze des Fußballkreises könne er sich vorstellen, sagte der damals 50-Jährige. Daraus sind jetzt stolze sieben geworden.

Allen Kritikern, von denen es naturgemäß einige gibt, sei versichert: Diesmal meint „HOM“ es ernst. 2022 wird der „ewige Matthey“ wirklich abtreten. Er selbst hat erlebt, wie es ist, wenn andere plötzlich über einen bestimmen. Das wird und muss er sich nicht antun. Eineinhalb Jahre hat der Recklinghäuser damit noch an der Spitze, die Herausforderungen werden nicht kleiner. Gut, dass er da ist.

Von

Olaf Krimpmann

Matthey und seine Mitstreiter stehen für eine solide, verlässliche Arbeit, die sich bewährt hat und an der sich potenzielle Nachfolger messen lassen müssen. Natürlich darf man trefflich spekulieren, wer 2022 den Hut in den Ring werfen wird und wie ein künftiger „KV“ arbeiten kann – ob nicht irgendwann doch eine Hauptamtlichkeit vonnöten ist. Das ist Zukunftsmusik.

Hans-Otto Matthey führt den Kreis 19 Jahre lang solide. Jetzt darf er verdientermaßen auf seinen „70.“ anstoßen.